



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg (N!BBW)

Nachhaltigkeitskriterien im staatlich geförderten Hochbau in Baden-Württemberg

Nachhaltigkeitskriterium 1 (NAKR 1) Projektvorbereitung

Wichtiger Hinweis

Die Nachhaltigkeitskriterien NAKR 1 bis NAKR 10 beziehen sich teilweise auf gesetzliche Anforderungen. Die gesetzlichen Anforderungen sind aufgrund der Überführung in Einzelkriterien systembedingt nicht zwingend vollständig wiedergegeben und aus technischen Gründen auch nicht zwingend aktuell.

Bei der Errichtung oder Änderung baulicher Anlagen müssen auf jeden Fall die aktuellen gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden.

Nachhaltigkeitskriterium 1 (NAKR 1)

Projektvorbereitung

- B. Technischer Leitfaden
- C. Nachweisformular
- D. Berechnungshilfe
- E. Prüfungsscheckliste

B. Technischer Leitfaden

1. Ziel und Intention

Das Projekt soll durch eine intensive Vorbereitung unter Einbeziehung der späteren Nutzer von Beginn an eine klare Zielorientierung und eine hohe Qualität erhalten.

Die Entscheidungen und Festlegungen, welchen Bedarf das Gebäude erfüllen soll, und welche übergeordneten Ziele verfolgt werden, definieren das Aussehen, die Dimensionen und den materiellen sowie technischen Inhalt des Gebäudes.

Im Auslobungstext eines Planungswettbewerbs oder Vergabeverfahrens sollen konkrete Nachhaltigkeitsanforderungen gestellt werden.

Um der Verantwortung zur Vielfalt der Ökosysteme gerecht zu werden, wurde in der Version 2023 das Thema der Biodiversität aufgenommen.

2. Erläuterung

Bedarfsplanung

Die Bedarfsplanung nach DIN 18205 ist ein Prozess, in dem die Bedürfnisse, Ziele, Mittel und Rahmenbedingungen des Bauherrn und der Nutzer erfasst und analysiert werden. Die darin enthaltenen Zielkonflikte sind zu formulieren und von den Planern in einem interdisziplinären Planungsdialog zu lösen.

Ausschreibung der Planung

Wenn möglich, sollten Planungswettbewerbe durchgeführt werden.

Die Durchführung von Planungswettbewerben wird über Regelwerke wie

- Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013),
 - Empfehlungen der Union Internationale des Architectes (UIA) / Internationale Vereinigung der Architekten sowie
 - Empfehlungen der UNESCO
- definiert.

Der fachliche Leistungsvergleich wird mit oder ohne Planungswettbewerb durch die Aufnahme von Nachhaltigkeitsanforderungen in die Auslobungsinhalte verbessert.

3. Durchführung

3.1 Bedarfsplanung

Es sind die Unterlagen aus der Phase der Grundlagenermittlung und Vorplanung zusammenzustellen, in welchen die vorliegenden Bedarfe ermittelt und analysiert wurden. Eine Aufstellung der für das Nachhaltigkeitskriterium relevanten Themen findet sich in Abschnitt C.2. Für das Teilkriterium 13. „Thermischer Komfort“ ist die geplante Bauweise und Konditionierung mit der Berechnungshilfe zu bewerten. Bei einer Note > 2,5 (gelb oder rot hinterlegt) für den thermischen Komfort im Winter oder Sommer sollte die Planung überprüft und ggf. entsprechend angepasst werden.

3.2 Ausschreibung der Planung

In der Aufgabenbeschreibung zum Planungswettbewerb und/oder VgV-Verfahren sind wesentliche Anforderungen an die Nachhaltigkeit des Gebäudes in den Qualitäten *Ökologie, Ökonomie, Soziokultur und Funktion, Technik und Prozesse* zu stellen.

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung

3.3 Sanierungsfahrplan (bei Modernisierungen)

Der gebäudeindividuelle energetische Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg (Sanierungsfahrplan) ist ein Beratungsinstrument für Gebäudeeigentümer und eine Erfüllungsoption des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG). Ziel des Sanierungsfahrplans ist die gebäudeindividuelle Entwicklung und Vermittlung einer Sanierungsstrategie, d. h. Empfehlungen zeitlich gestaffelter Sanierungsmaßnahmen.

Weitergehende Informationen zum Sanierungsfahrplan bei Wohn- und Nichtwohngebäuden stehen auf den Internetseiten des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg zur Verfügung.

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima-energie/informieren-und-beraten/sanierungsfahrplan-bw>

3.4 Biodiversität

Ziel soll die Erhaltung biologischer Vielfalt im lokalen Kontext der zu bebauenden Umwelt sein. Die gebaute Umwelt hat einen wesentlichen Einfluss auf die Vielfalt der Ökosysteme (Lebensgemeinschaften, Lebensräume sowie Landschaften), die Vielfalt der Arten sowie deren genetische Vielfalt. Mit der Aufnahme des Themas der Biodiversität sollen Impulse gesetzt werden, die positiv zum Aufbau, zum Erhalt oder zur Erweiterung der biologischen Vielfalt direkt an Gebäuden und deren anliegenden Außenflächen beitragen.

Menschen fühlen sich in natürlicher Umgebung wohler. Wohlbefinden hat einen großen Einfluss auf die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit von Menschen. Des Weiteren sind Pflanzen Nahrungsquelle, Verstecke und Brutstätten für Tiere und tragen damit zum Artenschutz bei. Zusätzlich kann die Entscheidung für Pflanzen, die zum Standort passen, Folgekosten reduzieren, da diese häufig robuster, weniger anfällig und weniger pflegeintensiv sind.

Beispielsweise werden folgende Aspekte betrachtet, die entsprechend in der Planung und Ausführung zu berücksichtigen sind:

- Erhalten und/oder Pflanzen von Bäumen
- Erhalten und/oder Pflanzen von Bienennährgehölze
- Erhalten und/oder Pflanzen von Vogelschutzgehölze
- bei Neupflanzung wurden keine invasiven Pflanzen verwendet oder die Verwendung einzelner invasiver Arten entspricht den Handlungsempfehlungen
- Erhalten / Schaffung von Strukturen, die als Lebensraum, Versteckmöglichkeit, Nistplatz dienen
- Anbringen von Nist- oder Fledermauskästen an Bäumen oder am Gebäude
- Vogelanprallschutz an Außenglasflächen
- dauerhafte Wasserstelle für Tiere erhalten oder geschaffen (z. B. Vogeltränke, Teich)
- insektenfreundliche Außenbeleuchtung
- keine Durchführung von Bodenarbeiten mit rein gestalterischer Funktion

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Angaben im Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB), Außenanlagen (BNB_AA 1.1.4), Version 2016.

Als Vogelnährgehölze können folgende Pflanzen ausgewählt werden:

Apfel, Berberitze, Douglasfichte, Eberesche, Faulbaum, Felsenbirne, Felsenmispel, Feuerdorn, Fichten-Arten (zapfentragend), Flieder, Funkenblatt, Gemeine Eibe, Gemeine Traubenkirsche, Gemeiner Liguster, Gemeiner Wacholder, Gewöhnlicher Hasel, Gewöhnlicher Schneeball, Hartriegel, Heckenkirsche, Holunder (fruchttragend), Johannisbeere (fruchttragend), Kiefern-Arten (zapfentragend), Kreuzdorn, Lärchen-Arten (zapfentragend), Maulbeerbaum, Mispel-Arten, Orangebeeriger Sanddorn, Pfaffenhütchen, Rotbeerige Stechpalme, Rotbuche, Sauerkirsche, Schlehe, Spätblühende Traubenkirsche, Süßkirsche, Tannen-Arten (zapfentragend), Traubenholunder, Waldhimbeere, Weichselkirsche, Weiden, Weißdorn, Wildbirne, Wildbrombeere, Wirbelbeere, Wolliger Schneeball, Zwergvogelbeere

Als Vogelschutzgehölze können folgende Pflanzen ausgewählt werden:

Berberitze, Blaue Heckenkirsche, Blutpflaume, Bocksdorn, Brombeere und Himbeere, Buchsbaum, Deutzie, Duftjasmin, Efeu, Eibe, Eingriffeliger Weißdorn, Erbsenstrauch, Europäisches Pfaffenhütchen, Feldahorn, Felsenmispel, Feuerdorn, Fichte, Flieder, Gemeiner Liguster, Gemeiner Wacholder, Gewöhnlicher Hasel, Gewöhnlicher Schneeball, Gleditschie, Heckenkirsche, Japanquittre, Johannisbeere (dichtwachsend),

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung

Kornelkirsche, Kreuzdorn, Kriechspindel, Kugelahorn, Kugel-Akazien, Lebensbaum, Linde, Mandel, Orangebeeriger Sanddorn, Ovalblättriger Liguster, Pappel, Rosen, Rotbeerige Stechpalme, Säuleneiche, Schlehe, Schmuckapfel, Schneebeere, Spierstrauch, Sumpfeiche, Tatarische Heckenkirsche, Weichselkirsche, Weiden, Weißer Hartriegel, Zweigriffeliger Weißdorn

Bei den folgenden invasiven Pflanzenarten werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die entsprechend zu berücksichtigen sind:

Amerikanische Kultur-Heidelbeere, Armenische Brombeere, Bastardindigo, Bastard-Knöterich, Bastard-Pappel, Drüsige Kugeldistel, Drüsiges Springkraut, Eschen-Ahorn, Essigbaum, Gelbe Scheinkalla, Gewöhnliche Douglasie, Gewöhnliche Schneebeere, Gewöhnlicher Bockshorn, Gewöhnlicher Japan-Knöterich, Götterbaum, Großer Wassernabel, Kanadische Goldrute, Kanadische Wasserpest, Kartoffel-Rose, Kleines Springkraut, Nadelkraut, Orientalisches Zackenschötchen, Riesen-Bärenklau, Robinie, Rot-Eiche, Rot-Esche, Sachalin-Knöterich, Schmalblättrige Wasserpest, Schmalblättriges Greiskraut, Schmetterlingsstrauch, Schwarz-Kiefer, Späte Goldrute, Späte Traubenkirsche, Topinambur, Vielblättrige Lupine, Weymouth-Kiefer

4. Nachweise

Folgende Dokumente sind vorzuhalten:

Nachweisformular

Die Daten sind entsprechend der Vorgaben im Formular vollständig einzutragen.

Bedarfsplanung

Die Bedarfsplanung ist mit Unterlagen zu belegen.

Planungswettbewerb / Vergabeverfahren

Auslobungsunterlagen für den Planungswettbewerb und /oder das Vergabeverfahren.

5. Externe Datengrundlagen

- [1] DIN 18205:2016-11, Bedarfsplanung im Bauwesen
- [2] Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) des Bundes
- [3] Gesetz zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie in Baden-Württemberg (Erneuerbare-Wärme-Gesetz – EWärmeG) vom 17. März 2015
- [4] Verordnung der Landesregierung zum gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg (Sanierungsfahrplan-Verordnung – SFP-VO) vom 28. Juli 2015, mit Änderung vom 8. Mai 2018 (Verordnung der Landesregierung zur Änderung der Sanierungsfahrplan-Verordnung)
- [5] Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB), Außenanlagen (BNB_AA 1.1.4), Version 2016.

C. Nachweisformular

1. Gebäudedaten

Gebäudespezifische Daten	
Projektbezeichnung
Gebäudetyp

2. Bedarfsplanung

Tragen Sie die Beteiligten sowie die projektbezogenen Anforderungen und Ergebnisse der Bedarfsplanung in die folgenden Tabellen ein und benennen Sie die wesentlichen Unterlagen der Bedarfsplanung.

Beteiligte der Bedarfsplanung	
Person/Institution	Funktion
.....
.....

Themen aus der Bedarfsplanung	
Aspekt	Kurzbeschreibung
1. Bedarfsbeschreibung	
Anlass für den Bedarf
Projektziele
Mögliche zukünftige Erweiterungen
2. Rahmenbedingungen	
Terminrahmen
Kostenrahmen
Zeitliche Risiken
Finanzielle Risiken

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung

Themen aus der Bedarfsplanung	
Aspekt	Kurzbeschreibung
3. Partizipation	
Nutzerbeteiligung
Öffentlichkeitsbeteiligung
4. Anforderungen der Nutzer	
Raumprogramm
Sicherheit
Komfort
Gesundheit
5. Wirkungen auf die Umwelt	
Vornutzung des Grundstücks
Flächenversiegelung
6. Grundstück und Umgebung	
Zuwegung/Zufahrt
Parken für Fahrräder, motorisierte Zweiräder und Pkw
Bebauung
7. Baukörper	
Wesentliche Eigenschaften
Bauabschnitte
Abmessungen
Anzahl der unter- und oberirdischen Geschosse
Flexibilität für zukünftige Nutzungen
8. Versorgung und Entsorgung im Betrieb	
Elektroenergie
Heiz-/Kühlenergie
Wasser

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung

Themen aus der Bedarfsplanung	
Aspekt	Kurzbeschreibung
9. Barrierefreiheit	
Zugang zu öffentlichen Bereichen
Zugang zu Arbeitsplätzen
Zwei-Sinne-Prinzip
10. Raumprogramm	
Raumtypen und jeweilige Anzahl
Raumgrößen und -höhen
Besondere Ausstattungen
11. Untersuchungen bei Modernisierungen	
Schadstoffuntersuchung (Altsubstanz)
Radonuntersuchung

12. Biodiversität			
Es wurden Bäume erhalten und/oder gepflanzt			
1. Gehölzart	Maßnahme	Anzahl	
.....	
Es wurden Bienennährgehölze erhalten und/oder gepflanzt.			
2. Gehölzart	Maßnahme	Anzahl	
.....	
Es wurden Vogelnährgehölze erhalten und/oder gepflanzt.			
3. Gehölzart	Maßnahme	Anzahl	
.....	
Es wurden Vogelschutzgehölze erhalten und/oder gepflanzt.			
4. Gehölzart	Maßnahme	Anzahl	
.....	
Bei der Neupflanzung wurden keine invasiven Pflanzen verwendet oder die Verwendung einzelner invasiver Arten entspricht den Handlungsempfehlungen.			
5. Invasive Pflanzenart	Maßnahme	Anzahl	Umgesetzte Handlungsempfehlung
.....

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung

Es wurden Strukturen erhalten und/oder geschaffen, die als Lebensraum, Versteckmöglichkeit, Nistplatz dienen		
6. Struktur zum Leben, Verstecken oder Nisten	Maßnahme	Anzahl
.....
Es wurden Nist- oder Fledermauskästen an Bäumen oder am Gebäude angebracht.		
7. Art des Kastens	Anbringungsort	Anzahl
.....
Es wurden Maßnahmen für den Vogelanprallschutz an Außenglasflächen umgesetzt.		
8. Maßnahme		
.....		
Es wurde eine dauerhafte Wasserstelle für Tiere erhalten oder geschaffen (z. B. Vogeltränke, Teich).		
9. Maßnahme		
.....		

Anforderungen	ja	nein
Es wurde eine insektenfreundliche Außenbeleuchtung umgesetzt.		
Die Bodenarbeiten wurden auf ein Minimum beschränkt, d. h. es wurden keine Bodenarbeiten durchgeführt, die eine rein gestalterische Funktion haben (z. B. Geländemodellierungen).		

13. Thermischer Komfort			
	Wert		Note (1 bis 5)
Thermischer Komfort im Winter		%
Thermischer Komfort im Sommer		%

Nachhaltigkeitskriterium 1: Projektvorbereitung**3. Ausschreibung der Planung**

Planungswettbewerb / Vergabeverfahren	
Art des Planungswettbewerbs oder Vergabeverfahrens
Begründung zur (ggf.) Nichtdurchführung eines Planungswettbewerbes

Tragen Sie die Nachhaltigkeitsanforderungen aus dem Text der Auslobung des Wettbewerbs oder der Planungsleistungen mit Zuordnung zu den Nachhaltigkeitsqualitäten in die folgende Tabelle ein.

Nachhaltigkeitsanforderungen im Auslobungstext	
Qualität	Nachhaltigkeitsanforderung
Ökologie
Ökonomie
Soziokultur und Funktion
Technik
Prozesse

4. Sanierungsfahrplan (bei Modernisierungen)

Fahrplan mit zeitlich gestaffelten Sanierungsempfehlungen

Sanierungsfahrplan liegt vor	<ul style="list-style-type: none"> • Nein • gemäß Gesetz zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie in Baden-Württemberg (EWärmeG 2015) • gemäß Verordnung der Landesregierung zum gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg 2015
------------------------------	---

E. Prüfungsscheckliste

1. Prüfung auf Vollständigkeit des Dokumenteneingangs

Folgende Dokumente liegen vor:

Nachweisunterlagen	ja	nein
Nachweisformular vollständig ausgefüllt		
Unterlagen zur Bedarfsplanung		
Unterlagen zum Planungswettbewerb und/oder Vergabeverfahren		
Unterlagen zum Sanierungsfahrplan		

2. Prüfung auf Einhaltung der Anforderungen

Die im Leitfaden formulierten Anforderungen wurden eingehalten.

Anforderung	ja	nein
Bedarfsplanung		
Zu den Aspekten der Themen der Bedarfsplanung wurden die projektbezogenen Anforderungen und die Ergebnisse der Bedarfsplanung eingetragen.		
Planungswettbewerb / Vergabeverfahren		
Es wurden Themen zum „Nachhaltigen Bauen“ aus der Auslobung eingetragen.		
Sanierungsfahrplan (nur bei Modernisierungen)		
Es liegt ein Sanierungsfahrplan gemäß EWärmeG BW 2015 oder gemäß Sanierungsfahrplan-Verordnung – SFP-VO 2015 vor.		